



KLOSTERBRIEF aus dem HAUS BENEDIKT

Stadtkloster der Mönche von Münsterschwarzach

Ausgabe 1 – Oktober 2006

Unsere Themen im Oktober:

Einladung zum Innehalten

"Wer ist der Größte?"
von Br. Isaak Grünberger

Anregungen für Ihre Entwicklung

"Lieber die Lösung"
von Birgit Knegendorf

Informationen aus unserem Haus

Neue Kursprogramme 2007
liegen vor

Termine und Veranstaltungen

Kurse – Ausstellung – Konzert
Gottesdienste mit P. Anselm Grün

Buchempfehlung

"Spirituell führen"
von F. Assländer u. P. Anselm Grün

Köstliches im Herbst

Kürbisscheiben italienisch
von Christa Wagner

Empfehlung und Kontakt

Guten Tag
und herzlich willkommen!

Wir freuen uns, Ihnen unseren ersten
Klosterbrief senden zu können.

Das Team aus Kursleitern und
Mitarbeitern des Kursprogramms FÜHREN
UND GEFÜHRT WERDEN möchte Sie
einladen zum Innehalten und Kraft
schöpfen und Ihnen wertvolle Impulse
geben.

Wenn Sie Menschen kennen, für die unser
Angebot von Interesse sein kann, freuen
wir uns über Ihre Empfehlung. Gerne
können Sie diesen Klosterbrief
weiterleiten.

Mit sonnigen Herbstgrüßen

Ihr Team vom



Einladung zum Innehalten

Wer ist der Größte?

von [Br. Isaak Grünberger OSB](#), Leiter HAUS BENEDIKT

*"Die Jüngeren sollen die Älteren ehren, die Älteren die Jüngeren lieben.
Wo immer Brüder einander begegnen,
bittet der Jüngere den Älteren um den Segen."*

*So geschieht, was geschrieben steht:
Kommt einander in gegenseitiger Achtung zuvor."*

(aus der Regel des hl. Benedikt, 63. Kapitel)

Passt das, was der hl. Benedikt uns Mönchen vor 1500 Jahren mit auf den Weg gegeben hat, noch in unsere heutige Zeit? Wie gehen wir heute miteinander um?

Wir Benediktiner-Mönche leben nach dieser Regel. Wir ehren die Älteren, also die, die mehr Lebensjahre und Lebenserfahrung haben, und lieben und segnen die Jüngeren, die am Anfang ihres Weges sind. Wir Mönche sind ganz normale Menschen, wir haben einen Beruf, in dem wir zum Leben der Gemeinschaft beitragen, wir haben unsere Begabungen und unsere Schwächen.

Beim heiligen Benedikt gibt es keinen, der der Größte ist, sondern da gilt es, die Achtung und den Respekt voreinander zu haben. Im anderen Bruder Christus zu begegnen. Das ist nicht immer leicht. Auch nicht im Kloster. Und es gelingt uns nicht immer. Auch wir Mönche haben ein Ego, wir streiten miteinander und in manchen Situationen scheitern wir.

Doch wenn es uns gelingt, die gegenseitige Achtung zu leben, dann lassen sich immer Wege finden. Wege, auf denen wir in unterschiedliche Richtungen gehen, aufeinander zugehen oder ein Stück gemeinsam gehen. Mir hilft der Glaube, *meinen* Weg zu gehen.

Diese Sätze bringen mich ins Nachdenken, liebe Freunde und Freundinnen, über mein Unterwegssein. Ich ziehe die Ungewissheit des Weges der Gewissheit des Karussells vor. Umwege erweitern die Ortskenntnis – und es gibt nicht schöneres, als ein Dorf oder eine kleine Stadt in Piemont über "Umwege" zu entdecken. Ich gehe nicht nur die befestigten Straßen, ich gehe Wege, die vielleicht noch niemand ging, damit ich Spuren hinterlasse und nicht nur Staub. Dom Helder Camara, ein wahrhaft heiliger Mann, schrieb einmal: "Nein, bleib nicht stehen. Es ist eine göttliche Gnade, gut zu beginnen. Es ist eine größere Gnade, auf dem guten Weg zu bleiben. Aber die Gnade der Gnaden ist es, sich nicht zu beugen und, ob auch zerbrochen und erschöpft, vorwärts zu gehen bis zum Ziel."

Dabei macht es keinen Unterschied, ob ich als Mönch oder Sie in Ihrem Lebens-umfeld "unterwegs" sind. Sich mit Respekt und Achtung zu begegnen ist auch und gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit eine Bereicherung für alle Beteiligten. Es tut allen gut, wenn es auch am Arbeitsplatz und im persönlichen Umfeld gilt, die "Älteren" mit mehr Lebenserfahrung oder (Firmen-)Zugehörigkeit zu ehren und die "Jüngeren" wohlgesonnen zu begleiten bei ihrem Suchen und Ausprobieren. Wir müssen uns keine Gedanken machen, wer der Größte ist. Wir alle sind in Gott... Brauchen wir mehr?

[Zum Seitenanfang >>](#)

Anregungen für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung

Lieber die Lösung

von [Birgit Knegendorf](#), Systemische Beraterin und Kursleiterin

*Wenn du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Männer zusammen,
um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten,
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.*

Antoine de Saint-Exupéry

Saint-Exupéry zeigt anschaulich den Unterschied zwischen Aufgaben- und Ziel-/Sinnorientierung. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob ich Aufgaben abarbeite oder ob ich beGEISTert bin. BeGEISTere ich mich für eine Sache, kann ich auch andere beGEISTern. Das hängt weniger von der Sache selbst ab, als vielmehr von meiner inneren Haltung und Bereitschaft. Nicht jede Aufgabe ist interessant. Aber ich kann selbst dazu beitragen, ob ich sie freudlos oder freudvoll ausführe.

Hierzu die folgende Parabel: Ein Reisender kommt an drei Männern vorbei, die Steine behauen. Der erste sieht grimmig und leidend aus. Gefragt, warum er denn so griesgrämig dreinschaut, antwortet er: "Wie soll ich schon schauen bei dieser Sklavenarbeit!" Der zweite Mann sah gelangweilt aus und der Reisende fragte auch ihn: "Warum siehst du so gelangweilt aus?" "Ich behaue den ganzen Tag Steine wie mir das vorgegeben wird. Das ist eben langweilig." Der dritte Mann tat dieselbe Arbeit wie seine Kollegen, aber mit einem zufriedenen Lächeln. "Wie kommt es, dass du lächelst bei der schweren Arbeit?", fragte ihn der Reisende. Da antwortete der Dritte: "Ich arbeite an einer großen Kathedrale mit."

Wenn Sie zu den Menschen gehören/gehören möchten, die in ihrem Beruf sehr engagiert sind und ihre Arbeit als befriedigend empfinden (das sind nach einer aktuellen Umfrage in Deutschland nur 16% der Arbeitnehmer), lade ich Sie ein, täglich etwas für Ihre Zufriedenheit zu tun. Hierzu einige konkrete Anregungen:

● **Kategorie Wetter**

Es macht keinen Sinn, sich über etwas aufzuregen, das Sie nicht verändern können. Sagen Sie sich, das gehört in die "Kategorie Wetter" und das kann man bekanntermaßen nicht ändern. Dann überlegen Sie sich, welches die "passende Kleidung" zu diesem Wetter ist, damit Sie nicht frieren oder nass werden. Suchen Sie nach dem Guten in der Situation. Wo liegen die Vorteile und Lernmöglichkeiten?

● **Systemisches Fragen**

Schätzen Sie auf einer Skala von 0 bis 10 ein, wie zufrieden Sie aktuell in einer konkreten Arbeitssituation sind. 0 steht für die geringste und 10 für die höchst-mögliche Zufriedenheit. Dann fragen Sie sich: "Was kann ich tun, um einen Punkt höher zu kommen, z.B. von 5 auf 6?" Wählen Sie eine konkrete Maßnahme und setzen Sie diese um. Ebenso können Sie das Befinden Ihrer Mitarbeiter einschätzen und dazu beitragen, deren Zufriedenheit um einen Punkt zu erhöhen. Regelmäßig gestellt und umgesetzt führt diese Frage zu nachhaltiger Zufriedenheit und Erfolg.

● **So tun als ob**

Stellen Sie sich vor, wie es sein wird, wenn Sie ein Ziel erreicht oder ein Problem optimal gelöst haben. Woran würden Sie erkennen, dass Sie eine gute Lösung gefunden haben? Wer außer Ihnen ist noch von der guten Lösung betroffen? Woran würden diese Personen in Ihrem Verhalten erkennen, dass Sie die gute Lösung gefunden haben? ... woran noch? ... und woran noch?

Nehmen Sie sich Zeit, sich diese Kriterien bewusst auszumalen und aufzuschreiben. Tun Sie so, als hätten Sie Ihr Ziel bereits erreicht. Ihr *lösungsorientiertes* Verhalten lässt Sie Ihr Ziel dann leichter realisieren und in der nächsten Konfliktsituation gelassener bleiben.

*Frau Birgit Knegendorf ist neu in unserem Kursleiterteam. Sie leitet unser neues vierteiliges Curriculum **"Potenziale entfalten"** sowie die Kurse **"Gestern Kollege/in – heute Vorgesetzte/r"**, **"Erfolg hat eine Mutter"** und **"Wechsel-Jahre"**.*

[Zum Seitenanfang >>](#)

Informationen aus unserem Haus

In unseren neuen Kursprogrammen finden Sie wieder eine umfangreiche Auswahl an interessanten Kursen:

Im "grünen" Programm finden unter dem Titel "[FÜHREN UND GEFÜHRT WERDEN](#)" für Menschen in beruflicher Verantwortung Kurse statt, die berufliche Kompetenz-erweiterung mit Stille, Selbstbesinnung und innerem Wachstum verbinden. Ab 2007 gibt es ein weiteres vierteiliges Curriculum mit dem Titel "[Potentiale entfalten](#)" sowie einen zweiteiligen Kurs zur [Teamentwicklung](#). Für das bewährte Curriculum "[Führen und geführt werden](#)" haben wir aufgrund der großen Nachfrage nach Drucklegung einen zusätzlichen Zyklus ab Februar 2007 ermöglicht.

Das "gelbe" Programm "[Leben wecken und Orientierung erfahren](#)" bietet zahlreiche Kurse für alle Interessierten von A wie Alexandertechnik bis Z wie Zen.

Alle Informationen finden Sie im Internet unter www.HAUS-BENEDIKT.net und in unseren Programmheften, die Sie [hier bestellen](#) können. Gerne senden wir Ihnen eine gewünschte Anzahl von Kursprogrammen auch zur Weitergabe oder zum Auslegen an geeigneten Stellen (Veranstaltungsorte, Wartezimmer, Buchhandlungen etc.).

[Zum Seitenanfang >>](#)

Termine und Veranstaltungen

Auf folgende Kurse im Herbst möchten wir Sie besonders aufmerksam machen:

Gestern Kollege/in – heute Vorgesetzte/r	mit Birgit Knegeford	06.-08.11.06*
Entscheiden und verantworten	mit Ursula Kurz	06.-08.11.06*
Innehalten und Kraft schöpfen	mit Friedrich Aszländer	16.-19.11.06
Eigentlich bin ich ganz anders	mit Martin Holfelder	20.-22.11.06*
Position(s)los ... und auf dem Weg zu neuer Lebenskraft	mit Peter Abel und Br. Isaak Grünberger	20.-22.11.06*

* Bei diesen Kursen hält P. Anselm Grün einen Vortrag mit Gespräch

Herzlich eingeladen sind Sie...

zu den Gottesdiensten mit P. Anselm Grün an den Samstagen 21. Oktober und 10. November 2006, jeweils um 17.30 Uhr in unserer Kirche St. Benedikt

zur Ausstellung "[Alles ist geworden. Aber alles Gewordene muss noch werden ...](#)" von Gabriele Hansemann vom 28.10. bis 23.11.2006 im Kreuzgang vor der Kirche

zum [Konzert der Musiker NAM](#) mit keltisch orientalischer Obertonmusik am 23.11.06 um 19.30 Uhr in unserer Kirche

[Zum Seitenanfang >>](#)

Buchempfehlung

Spirituell führen

mit Benedikt und der Bibel

Seit vielen Jahren begleiten [Anselm Grün](#) und [Friedrich Aszländer](#) Menschen in beruflicher Verantwortung in Kursen und durch persönliche Beratung. Erstmals haben sie nun gemeinsam ihr Wissen und ihre Erfahrung zum Thema "Führen" in Buchform zusammengefasst. Die praxis-nahen Einsichten und Anregungen des Unternehmensberaters Friedrich Aszländer und die spirituellen Lösungsansätze des Theologen und Cellerars Anselm Grün zeigen, wie Führen und Leiten heute möglich ist mit Blick auf den einzelnen Menschen und auf die wirtschaftlichen Erfordernisse.

Die Regel des hl. Benedikt, nach der seit mehr als 1500 Jahren die Benediktiner wirtschaftlichen Erfolg und spirituelles Wachstum verbinden, gibt auch für die heutige Zeit viele bewährte Hinweise. Ebenso zeigen die Autoren, wie sich in der Bibel viele Hinweise auf eine gute Menschenführung finden.

In Übungen und Praxistipps leiten die beiden Autoren an, eine gute Selbstwahrnehmung zu entwickeln, zu den persönlichen Kraftquellen zurückzufinden, das Wertebewusstsein neu zu aktivieren und die klassischen Tugenden wie Disziplin, Loyalität, Selbstbeherrschung etc. in den Berufsalltag zu integrieren. Spiritualität wird als Geisteshaltung in Bezug auf das Alltägliche, als Gestaltung der Normalität dargelegt mit vielen praktischen Hinweisen und Empfehlungen.

erschienen im [Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach](#), September 2006
gebunden, 196 Seiten, 22,90 EUR - ISBN 3-87868-083-X

[Zum Seitenanfang >>](#)

Köstliches im Herbst

Kürbisscheiben italienisch

von Christa Wagner, unserer Küchenchefin im HAUS BENEDIKT

Zutaten:	1 kg	fester Kürbis ohne Schale
	400 g	Schafskäse
	200 ml	saure Sahne
	4 Essl.	Schnittlauchröllchen
	4 Essl.	Mehl
	1	Ei
	1	Eigelb
	10 Essl.	Semmelbrösel
	6 Essl.	Olivenöl

Zubereitung: Den geschälten Kürbis in 1/2 cm dicke Scheiben schneiden und Kerne entfernen. Kürbisscheiben in kochendem Salzwasser 5 Min. blanchieren und anschließend abtropfen lassen. Schafskäse reiben und mit so viel saurer Sahne verrühren, dass eine geschmeidige Masse entsteht und Schnittlauchröllchen dazu geben. Die Hälfte der Kürbisscheiben mit Käsecreme bestreichen und jeweils eine unbestrichene Kürbisscheibe darauf legen. Ei, Eigelb und 1 - 2 Esslöffel saure Sahne verquirlen. Die Kürbissandwiches zuerst im Mehl, dann im Ei und zuletzt in den Semmelbröseln wenden (etwas andrücken). Nun im erhitzten Öl von beiden Seiten knusprig braten. Dazu schmecken beispielsweise Kartoffelbrei und Salat.

[Zum Seitenanfang >>](#)

Empfehlung und Kontakt

Wenn Sie Menschen kennen, für die unser Angebot von Interesse sein kann, freuen wir uns, wenn Sie unseren Klosterbrief weiterleiten und unsere Kursprogramme in Ihrem Umfeld empfehlen. Gerne können Sie eine gewünschte Anzahl von [Kursprogrammen bestellen](#) zur Weitergabe oder zum Auslegen an geeigneten Stellen (Veranstaltungsorte, Arztpraxen, Buchhandlungen etc.).

Wenn Sie diesen Klosterbrief von einem lieben Menschen weitergeleitet bekommen haben und sich in unseren Verteiler aufnehmen lassen möchten, können Sie sich hier [für den Klosterbrief anmelden](#).

Wenn Sie den Klosterbrief nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich [hier abmelden](#).

Dieser Klosterbrief ist zum persönlichen Gebrauch. Weitergabe an interessierte Menschen mit Angabe der Quelle herzlich gerne. Gewerbliche Nutzung der Texte nach Rücksprache. Alle Rechte bei HAUS BENEDIKT.



HAUS BENEDIKT

St.-Benedikt-Str. 1/3
D-97072 Würzburg

Telefon: 0931-30504-10
Fax: 0931-30504-13

info@haus-benedikt.net
www.haus-benedikt.net